

KINO
März 1994

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM



JUGEND IN DEUTSCHLAND
26 Spielfilme über
Halbstarke und Backfische

MONUMENTAL
Filme von Stanley Kubrick und David Lean

FREUNDSCHAFTEN
Kinderfilme für Einzelgänger und Cliques

Programm März 1994

Jugend in Deutschland – Halbstarke und Backfische

Das erste Mal... Endlich auf eigenen Füßen stehen und in die Welt hinausziehen – Aufbruch und Revolte, Hoffnung und Verzweiflung. Die Sehnsucht nach individueller Lebensgestaltung kollidiert mit der Realität gesellschaftlicher Zwänge; auf ganz unterschiedliche Weise versuchen Jugendliche, den Konflikt zu lösen. Mal übernehmen sie Gestik, Mimik und Sprechweise der Erwachsenen, doch die Verhaltensmuster wollen nicht recht passen; mal flüchten sie in Kinderspiele, doch deren Unschuld ist verfliegen. Für Jugendliche wird es ernst, mit einem Bein stehen sie in der Vergangenheit, mit dem anderen in der Zukunft.

Die Aussichten sind selten rosig; Jugendfilme aus und über die zwanziger Jahre entwerfen Bilder einer Zwischenzeit. Die Väter hatten ihre Autorität eingebüßt, das Heim geriet zur Zwangsanstalt, Bahnhöfe und Straßen waren oft genug die einzigen Zufluchtsorte. Die *lost generation* von Weimar lebte (und starb) auf Durchgangsstationen, zwischen zwei Kriegen.

Jugend in Uniform; der Faschismus verlangte Anpassung, ließ für individuelle Identitätsfindung keinen Raum. Die HJ erzog zu Duckmäusern und Denunzianten, stellte Kanonenfutter für die Schlachten bei Stalingrad oder Remagen bereit. Junge Menschen, die ihren Freiheitswillen und den Glauben an Humanität nicht aufgeben wollten, wurden als Staatsfeinde hingerichtet oder ins Exil getrieben.

Im bundesdeutschen und im DDR-Kino der fünfziger Jahre probten Jugendliche den Aufstand, trotz Wirtschaftswunder und sozialistischer Perspektive. Die Halbstarken in West und Ost, die Jungs und Mädels aus dem Wedding und vom Prenzlauer Berg änderten zwar nichts an den Zuständen, aber durch ihre Kleidung, ihre Vorlieben, ihre Rituale schufen sie einen eigenen Kult, dessen Ausstrahlung bis heute wirksam ist.

Den frontalen Angriff auf die herrschenden Verhältnisse unternahmen die Jugendlichen Ende der sechziger Jahre; das Kino reflektierte die antiautoritären Regelverstöße zuerst in der Form kesser Sprüche und anarchischer Blödeleien. Bald folgten kritische Aufarbeitungen des Mythos »Jugend«; Faßbinder dramatisierte bittere Kleinstadtszenen, Uwe Frießner sah Ende der siebziger Jahre nur noch zerstobene Illusionen.

Selbstverständlich erzählen die Filme auch von ersten Mal... es sind Liebesfilme aus schwierigen Zeiten.

Monumental – Filme von Stanley Kubrick und David Lean

Gemeinsam mit dem Filmkunsthaus Babylon zeigen wir zwei Klassiker im Breitwand-Format. *Spartacus* und *Lawrence of Arabia* in restaurierten Fassungen: große Filme für die große Leinwand.

Freundschaften – Kinderfilme für Einzelgänger und Cliques

Diesmal geht es um Einzelgänger wie Emil, Konrad oder Unku und um die Erfahrung, daß Freundschaften zwar nicht immer einfach, in jedem Fall aber ein großes Glück sind.

März	16.00	18.15	20.30
Do. 3.	Egon Günther: Die Leiden des jungen Werther, 1975/76	Paul Czinner: Ariane, 1930	Carl Froelich Zuflucht, 1928 <i>am Klavier: Karl Henn</i>
Fr. 4.	Egon Günther: Die Leiden des jungen Werther, 1975/76	Julien Duvivier: Das kunstseidene Mädchen, 1959	Fred Sauer: Das Erwachen des Weibes, 1927 <i>am Klavier: Karl Henn</i>
Sa. 5.	Kinder-Kino: Gerhard Lamprecht: Emil und die Detektive, 1931	Slatan Dudow/ Bertolt Brecht: Kuhle Wampe, 1932	Leontine Sagan: Mädchen in Uniform, 1931
	11.00 Matinée Jochen Wiedermann: Wir Kellerkinder, 1960		
So. 6.	Kinder-Kino: Gerhard Lamprecht: Emil und die Detektive, 1931	19.00 Jean-Marie Straub/ Danièle Huillet: Klassenverhältnisse, 1983 *	21.30 Rudolf Noelte: Das Schloß, 1968 *
Mo. 7.	Montag und Dienstag weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 10.	Boleslav Barlog: Junge Herzen, 1944	Bernhard Wicki: Die Brücke, 1959	Konrad Wolf: Ich war neunzehn, 1968
Fr. 11.	15.30 Joachim Kunert: Die Abenteuer des Werner Holt, 1964	Michael Verhoeven: Die weiße Rose, 1982	Wolfgang Staudte: Kirmes, 1960
Sa. 12.	Kinder-Kino: Marianne Rosenbaum: Peppermint Frieden, 1982	Hansjürgen Pohland: Katz und Maus, 1966	Bernhard Wicki: Die Brücke, 1959
	11.00 Matinée Jochen Wiedermann: Wir Kellerkinder, 1960		
So. 13.	Kinder-Kino: Marianne Rosenbaum: Peppermint Frieden, 1982	19.00 Voraussführung Petra Tschörtner: Mamor, Stein und Eisen, 1993 *	21.00 Woody Allen: Schatten und Nebel, 1992 * Vorfilm: Franz Kafka (Animation) *
Mo. 21.	Montag und Dienstag weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mittwoch keine Vorstellungen		

* Eine Gemeinschaftsveranstaltung von Zeughaus-Kino und Babylon-Kino

Or

	16.00	18.15	20.30
Do. 17.	Hans Deppe: Die Kuckucks, 1949	Josef von Baky: Die Frühreifen, 1957	Gerhard Klein: Berlin – Ecke Schönhauser, 1957
Fr. 18.	Paul Martin: Marina, 1960	Georg Tressler: Die Halbstarke, 1956	Wiederentdeckt: Gottfried Kolditz: Revue um Mitternacht, 1962 <i>Einführung: Ralf Schenk</i>
Sa. 19.	Kinder-Kino: Claudia Schröder: Konrad aus der Konservenbüchse, 1982	Gerhard Klein: Berlin – Ecke Schönhauser, 1957	Georg Tressler: Die Halbstarke, 1956
	11.00 Matinée Jochen Wiedermann: Wir Kellerkinder, 1960		
So. 20.	Kinder-Kino: Claudia Schröder: Konrad aus der Konservenbüchse, 1982	19.00 Stanley Kubrick: Spartacus, 1959/60 • <i>OmU</i>	entfällt wegen Überlänge
Mo. 21.	Montag und Dienstag weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 24.	Reiner Kunze: Die wunderbaren Jahre, 1979	18.15 und 20.30 keine Vorstellung. Eröffnung der Ausstellung »Drei Jahrhunderte Berliner Zeughaus«	
Fr. 25.	Uwe Frießner: Das Ende des Regenbogens, 1979	Adolf Winkelmann: Die Abfahrer, 1978	Rainer Werner Faßbinder: Katzelmacher, 1969
Sa. 26.	Kinder-Kino: Helmut Dziuba: Als Unku Edes Freundin war, 1980	May Spils: Zur Sache, Schätzchen, 1967	Konrad-Wolf: Solo Sunny, 1979
	11.00 Hörkino: Showtime – Entertainment in Berlin und New York Dargestellt und präsentiert von Siegfried Schmidt-Joos		
So. 27.	Kinder-Kino: Helmut Dziuba: Als Unku Edes Freundin war, 1980	19.00 David Lean: Lawrence of Arabia, 1962 • <i>OmU</i>	entfällt wegen Überlänge
Mo. 28.	Montag und Dienstag weitere Filme, siehe Babylon-Programm/Mittwoch keine Vorstellungen		

• = Originalfassung mit deutschen Untertiteln

DIE FILME

Die Leiden des jungen Werther DDR 1975/76, R: Egon Günther, D: Katharina Thalbach, Hans-Jürgen Wolf, Hilmar Baumann, 100'

Die Wahl der klassischen Vorlage bedeutete für den auf Literaturverfilmungen abonnierten Egon Günther »eine gewisse Zurückhaltung gegenüber Gegenwartsstoffen«. Doch ist der Bezug nicht zu übersehen: Werther stirbt bei ihm nicht am Übermaß einer unerfüllten Liebe, der jugendliche Held leidet vielmehr an seiner mangelnden Anpassungsfähigkeit und der zunehmenden gesellschaftlichen Isolation.

am 3. 3. und 4. 3. jeweils um 16.00 Uhr

Ariane D 1930, R: Paul Czinner, D: Elisabeth Bergner, Rudolf Forster, Annemarie Steinsieck, 85'

Eine amüsante Gesellschaftskomödie mit Elisabeth Bergner. Sie spielt eine junge Studentin, die sich in einen wesentlich älteren Lebermann verliebt. Um ihm zu gefallen, gibt sie sich als »Frau von Welt«, scheinbar äußerst erfahren in Liebesdingen. »Ariane« ist einer der beiden Filme, die der aus Ungarn stammende Czinner mit seiner späteren Frau Elisabeth Bergner in Deutschland drehte, bevor beide 1933 nach England emigrierten.

am 3. 3. um 18.15 Uhr

Zuflucht D 1928, R: Carl Froelich, D: Henny Porten, Franz Lederer, Margarete Kupfer, 92'

Nach acht bewegten Jahren im sozialistischen Rußland kehrt ein Fabrikantensohn illusionslos und gebrochen nach Berlin zurück. Weder im Elternhaus noch im proletarischen Milieu findet er Geborgenheit; er bleibt ein Fremder in der Heimat.

am 3. 3. um 20.30 Uhr

am Klavier: Karl Henn

Das kunstseidene Mädchen D 1959, R: Julien Duvivier, D: Giulietta Masina, Agnes Fink, Gustav Knuth, 105'

Irmgard Keuns frechen Großstadtroman aus den Zwanzigern um das nach oben strebende *girl* Doris verlegte das Drehbuch ins Berlin der fünfziger Jahre. Der routinierte französische Regisseur Duvivier machte aus dieser veränderten Grundkonstellation das Beste, in seiner filmischen Adaption begibt sich Giulietta Masina auf die Suche nach dem Glück und den Männern in einer großen Stadt.

am 4. 3. um 18.15 Uhr

Das Erwachen des Weibes D 1927, R: Fred Sauer, D: Wolfgang Zilzer, Grete Mosheim, Hermann Vallentin, 75'

In einem Berliner Mietshaus verlieben sich der Sohn des Hausbesitzers und die Tochter des Portiers ineinander. Die sozialen Vorurteile führen zur Tragödie. Die zeitgenössische Kritik lobte Sauer's außergewöhnlich »lebenswarme« und realistische Inszenierung und verglich den Film mit Wedekinds »Frühlingserwachen«.

am 4. 3. um 20.30 Uhr
am Klavier: Karl Henn

KINDER-KINO

Emil und die Detektive D 1931, R: Gerhard Lamprecht, D: Fritz Rasp, Käthe Haak, Rolf Wenkhaus, 75'

Auf dem Weg nach Berlin klaut man dem kleinen Emil das ganze ersparte Geld, aber in der Stadt schließt er schnell Freundschaft mit ein paar ausgefuchsten Jungen vom Kiez. Gemeinsam gehen sie auf spannende Ganovenjagd. Das Drehbuch schrieb Billie Wilder nach dem Roman von Erich Kästner.

am 5. 3. und 6. 3. jeweils um 16.00 Uhr

Kuhle Wampe D 1932; R: Slatan Dudow/Bertolt Brecht, D: Hertha Thiele, Ernst Busch, Martha Wolter, 74'

In Zusammenarbeit mit Brecht drehte Dudow den einzigen offen kommunistischen Film der Weimarer Republik, der nach seiner Fertigstellung mit härtesten Zensurbeschränkungen zu kämpfen hatte. Der Film zeigt das Schicksal einer Berliner Arbeiterfamilie und deren Existenzkampf in den verworrenen Verhältnissen der zwanziger Jahre. Die Jungen finden im Jugendverband der KPD eine Heimat.

am 5. 3. um 18.15 Uhr

Mädchen in Uniform D 1931, R: Leontine Sagan, D: Hertha Thiele, Dorothea Wieck, Ellen Schwanneke, 88'

Ein junges Mädchen zerbricht in einem preußischen Pensionat fast an der Härte der Erziehungsmethoden. Schwärmerisch wendet sie sich der einzigen warmherzigen Erzieherin zu. Der Film wurde von der Kritik aufgrund der sensiblen Darstellung des »Erwachen eines Weibes« im seelisch-labilen Pubertätsstadium« (Licht-Bild-Bühne) und der Andeutung der »leicht lesbisch betonten Tragödie« (Herbert Ihering) sehr gut aufgenommen.

am 5. 3. um 20.30 Uhr

Wir Kellerkinder D 1960, R: Jochen Wiedermann, D: Wolfgang Neuss, Karin Baal, Ingrid van Bergen, 86'

Als Junge hat Macke Prinz bei den Pimpfen auf die Pauke gehauen, und weil ihm Politik gar nichts sagt, versteckt er erst einen Kommunisten, dann einen Nazi bei sich im Keller. Diese deutsche Malaise bringt ihn zunächst ins Irrenhaus, doch nach seiner Entlassung will er ein neues Leben beginnen – im Keller.

am 6. 3., 13. 3. und 20. 3. jeweils um 11.00 Uhr in der Matinée

Klassenverhältnisse D/F 1983, R: Jean-Marie Straub / Danièle Huillet, D: Christian Heinisch, Mario Adorf, Reinald Schnell, 127'

Der naive Jüngling Karl Roßmann scheitert in Amerika an den ökonomischen Verhältnissen, die sich immer wieder gegen ihn wenden. »Karl, der Fremde im fremden Land, bemüht, sich anzupassen, »etwas zu werden«, aber ohne Kenntnis der herrschenden Gesetze und Spielregeln, verheddert sich ständig, stolpert über unsichtbare Fallstricke, gerät in Situationen, die er nicht durchschaut.« (Andreas Eisenhart)

Nach Kafkas Romanfragment »Der Verschollene«.

am 6. 3. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Das Schloß D 1968, R: Rudolf Noelte, D: Maximilian Schell, Cordula Trantow, Helmut Qualtinger, 88'

Ein Landvermesser will seinen Dienst bei der Schloßverwaltung antreten. Man verweigert ihm jedoch den Zutritt zum Schloß, und auch der Dorfgemeinschaft ist der Neuankömmling nicht willkommen. Der Theaterregisseur Rudolf Noelte konzentrierte sich in seiner Kafka-Bearbeitung vor allem auf den Aspekt der unmenschlichen, gesichtslosen Bürokratie.

am 6. 3. um 21.30 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Junge Herzen D 1944, R: Boleslav Barlog, D: Harald Holberg, Ingrid Lutz, Lisca Malbran, 90'

Im vorletzten Kriegsjahr inszenierte Barlog diese unverfängliche und wehmütige Geschichte über den Einbruch der Liebe in die Gefühlswelt junger Menschen. Ein Pianist gerät zwischen zwei Mädchen und vernachlässigt sein Musikstudium.

am 10. 3. um 16.00 Uhr

Die Brücke D 1959, R: Bernhard Wicki, D: Fritz Wepper, Michael Hinz, Volker Lechtenbrink, 105'

Mit tödlichem Trotz verteidigt eine Handvoll Schuljungen in den letzten Kriegstagen eine Brücke. »Mit der »Brücke« wollte ich zeigen, daß diese Jungen, die Kinder waren, Kinder wie tausend andere auch, fähig gewesen wären, die schlimmsten Grausamkeiten zu begehen – nur durch eine falsche Erziehung.« (Bernhard Wicki)

am 10. 3. um 18.15 Uhr, am 12. 3. um 20.30 Uhr

Ich war neunzehn DDR 1968, R: Konrad Wolf, D: Jaecki Schwarz, Wassili Liwanow, Alexej Ejboshenko, 121'

Einer der eindringlichsten antifaschistischen Filme; Grundlage waren Konrad Wolfs Tagebuchaufzeichnungen aus dem Jahre 1945. Ein junger Deutscher kehrt in sowjetischer Uniform in seine Heimat zurück, von der er noch nicht weiß, ob sie jemals wieder seine eigene werden kann, denn die entscheidenden Jahre hat er als Emigrantenkind in Rußland verbracht.

am 10. 3. um 20.30 Uhr

Die Abenteuer des Werner Holt DDR 1964, R: Joachim Kunert, D: Klaus Peter Thiele, Manfred Karge, Angelica Domröse, 164'

Im Frühjahr 1945 harret ein Funker der Wehrmacht in einem Schießstand aus. Während er auf weitere Befehle wartet, zieht sein junges Leben an ihm vorbei: der Vater war bei den Nazis verfeindet, ein Schulfreund wurde ermordet. Am Ende ist Holt nicht mehr bereit, sich für das faschistische Deutschland zu opfern.

am 11. 3. um 15.30 Uhr

Die weiße Rose D 1982, R: Michael Verhoeven, D: Lena Stolze, Wulf Kessler, Ulrich Tukur, 123'

Ein gelungener Film über die Geschwister Scholl und ihre Freunde, die sich gegen das Terrorregime der Nationalsozialisten zur Wehr setzten und 1943 von der Gestapo hingerichtet wurden. Verhoeven gelang es, die Entwicklung der Jugendlichen zu Widerständlern, ihre Konflikte und Ziele einem heutigen Publikum deutlich zu machen. So entstand ein authentisches, mitreißendes Bild der »Weißen Rose«, ohne falsches Pathos.

am 11. 3. um 18.15 Uhr

Kirmes D 1960, R: Wolfgang Staudte, D: Götz George, Juliette Mayniel, Hans Mahnke, 80'

In einem Eifeldorf findet man während der Kirmesvorbereitungen das Skelett eines deutschen Soldaten. Die Erinnerung an eine unrühmliche Episode aus den letzten Kriegstagen drängt sich dem ganzen Dorf auf: Ein junger Deserteur wurde in den Tod getrieben, sogar der Vater verweigerte ihm die Hilfe.

am 11. 3. um 20.30 Uhr

KINDER-KINO

Peppermint Frieden D 1982, R: Marianne Rosenbaum, D: Saskia Tyroller, Gesine Stempel, Peter Fonda, 110'

Aus der Sicht der kleinen Marianne werden autobiographische Kindheitserinnerungen kurz nach dem Krieg geschildert: die Flucht aus dem Sudetenland, die Begegnung mit den GIs und ihrem *bubble gum*.

am 12. 3. und 13. 3. jeweils um 16.00 Uhr

Katz und Maus D 1966, R: Hansjürgen Pohland, D: Lars und Peter Brandt, Wolfgang Neuss, 88'

Witzige Satire über die Spielarten des deutschen Militarismus nach einer Novelle von Günter Grass. Ein junger Mann sieht sich durch seinen Adamsapfel verunstaltet und plant zum Ausgleich eine Karriere beim Militär. Der Auftritt der beiden Willy Brandt-Söhne Lars und Peter verweist aber auch auf die Gegenwart der sechziger Jahre, auf die Loslösung der jungen Generation von den Vätern.

am 12. 3. um 18.15 Uhr

Marmor, Stein und Eisen D 1993, R: Petra Tschörtner, K: Ciro Cappellari, Dokumentarfilm, 90'

»Ein altes Haus. In Babelsberg. Nicht weit entfernt von der Berliner Mauer, die es heute nicht mehr gibt. Hier trafen sich junge Frauen und Männer, um zu lernen wie man Filme macht. Viele kamen aus der DDR. Und einige kamen übers Meer, aus einer Welt, die man in Babelsberg nicht kannte. 1982 trennten sich ihre Wege. Heute leben sie in Chile, Israel, Berlin...« (Babylon)

am 13. 3. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Schatten und Nebel USA 1992, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Mia Farrow, John Malkovich, 85'

Ein schwarz-weißer Studiofilm, der formvollendet die Ästhetik des expressionistischen Films der zwanziger Jahre feiert. In einer dunklen und nebelverhangenen Stadt(-kulisse) sieht sich ein kleiner Mann vom Mob verfolgt. Seine kafkaeske Flucht führt zu Begegnungen der besonderen Art, jede verbindet die Erfahrung von Illusion und Magie, Freundschaft und Tod. Allen spielt dabei auf ebenso philosophische wie amüsante Weise mit Zitaten aus den berühmtesten Stummfilmen.

am 13. 3. um 21.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Die Kuckucks DDR 1949, R: Hans Deppe, D: Ina Halley, Rainer Penkert, Günther Güssefeld, 92'

Nachdem sich die durch den Krieg elternlos gewordenen Geschwister Kuckuck in einer ausgebombten Villa einquartiert haben, müssen sie sich gegen den Besitzer durchsetzen. Ein zweckoptimistischer »Trümmerfilm« der DEFA, in dem Hans Deppe, der spätere König des bundesdeutschen Heimatfilms (»Schwarzwaldmädek«, »Grün ist die Heide«) die Existenzsuche der Heranwachsenden unterhaltsam zu verpacken verstand.

am 17. 3. um 16.00 Uhr

Die Frühreifen D 1957, R: Josef von Baky, D: Heidi Brühl, Christian Doermer, Christian Wolff, 91'

Die sechzehnjährige Inge ist unschlüssig, welchen Verlauf sie ihrem Leben geben soll. Sie verläßt ihr Elternhaus, um dem Mief der unglücklichen Ehe ihrer Eltern zu entgehen. Sie lernt Wolfgang kennen, einen ernsthaften jungen Mann. Er will sie jedoch erst heiraten, wenn er finanziell dazu in der Lage ist. Aber Inge will nicht warten...

am 17. 3. um 18.15 Uhr

Berlin – Ecke Schönhauser DDR 1957, R: Gerhard Klein, D: Ekkehard Schall, Ilse Pagé, Harry Engel, 80'

Eine Gruppe von Halbstarcken im Ost-Berlin der fünfziger Jahre fühlt sich von Eltern und Autoritäten mißverstanden. Ein Straßenfilm mit Problembewußtsein und sozialistischer Perspektive.

am 17. 3. um 20.30 Uhr, am 19. 3. um 18.15 Uhr

Marina D 1960, R: Paul Martin, D: Georgia Moll, Teddy Stauffer, Bubi Scholz, 89'

Schlagerfilm: Tochter brennt durch und findet Aufnahme bei einem Jazzmusiker. Trude Herr singt: »Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Mann...«.

am 18. 3. um 16.00 Uhr

Die Halbstarke D 1956, R: Georg Tressler, D: Horst Buchholz, Karin Baal, Christian Doermer, 97'

Jugendrevolte im Nachkriegsdeutschland, die Teenager verweigern sich der scheinbar heilen Wirtschaftswunder-Welt. Mit Karin Baal, als deutsche Kopie der BB noch schöner und somnambuler als das Original, und Horst Buchholz, dem romantischen Rebellen in Lederjeans.

am 18. 3. um 18.15 Uhr, am 19. 3. um 20.30 Uhr

WIEDERENTDECKT

Revue um Mitternacht DDR 1962, R: Gottfried Kolditz, D: Christel Bodenstein, Manfred Krug, Werner Lierck, 88'

Ein spritziger Film aus den DEFA-Studios, der auf heitere Art die Entstehungsgeschichte eines Musicals thematisiert. Ein Filmproduktionschef plant einen Revuefilm, und als niemand mitzieht, entführt er kurzerhand einen ganzen Stab von Filmleuten. In einer Villa außerhalb der Stadt finden sich alle hinter verschlossenen Türen und bewacht von einem bissigen Hund unter idealen Arbeitsbedingungen wieder.

am 18. 3. um 20.30 Uhr

Einführung: Ralf Schenk

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/ Filmarchiv Berlin und Cinegraph Babelsberg

KINDER-KINO

Konrad aus der Konservenbüchse D 1982, R: Claudia Schröder, D: Violetta Ferrari, Heinz Schubert, Daniel Thorbecke, 80'

Konrad ist ein in der Fabrik produziertes Musterkind; er ist all das, was ein natürliches Kind nicht sein will: ordentlich, fleißig, folgsam. Kann man aus ihm einen richtigen frechen Jungen machen? Eine Klassenkameradin zeigt ihm, wo es lang geht.

am 19. 3. und 20. 3. jeweils um 16.00 Uhr

Spartacus USA 1959/60, R: Stanley Kubrick, D: Kirk Douglas, Laurence Olivier, Jean Simmons, 197' OmU

Der Sklave Spartacus entfesselt einen Aufstand, der das römische Imperium bis in die Grundfesten erschüttert. Dem jungen Stanley Kubrick standen ein gutes Drehbuch und ein ambitioniertes Team zur Seite, so daß »Spartacus« einer der ungewöhnlichsten und kraftvollsten Monumentalfilme wurde.

am 20. 3. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Die wunderbaren Jahre D 1979, R: Reiner Kunze, D: Gabi Marr, Martin Marr, Dietrich Mattausch, 104'

In seinem Regiedebüt erzählt Kunze – nach seiner eigenen Romanvorlage – die Geschichte eines Jugendlichen, der in die Mühlen des rigorosen DDR-Erziehungssystems gerät. Die Kritik des Schülers an seinem Lehrer bleibt nicht ungestraft, er muß die Schule verlassen. Verzweifelt darüber, daß er nun nicht mehr Musiker werden kann, nimmt er sich das Leben.

am 24. 3. um 16.00 Uhr

Am Ende des Regenbogens D 1979, R: Uwe Frießner, D: Thomas Kufahl, Slavica Rankovic, Henry Lutze, 107'

Auf den Erfahrungen des Regisseurs basierend, der seine Jugend in Heimen verbrachte, schildert der Film das Schicksal eines siebzehnjährigen Bahnhofstreichers und dessen Versuch, im bürgerlichen Leben Fuß zu fassen.

am 25. 3. um 16.00 Uhr

Die Abfahrer D 1978, R: Adolf Winkelmann, D: Detlev Quandt, Ludger Schneider, Anastasios Avgeris 98'

Im Spielfilmdebüt des »Theo«-Regisseurs Winkelmann entfliehen drei arbeitslose Jugendliche dem grauen Alltag, klauen kurzerhand einen Möbelwagen und touren durch den Ruhrpott. Der Humor des Films läßt die jungen Typen mit ihren unerfüllten Sehnsüchten ganz authentisch und lebendig wirken.

am 25. 3. um 18.15 Uhr

Katzelmacher D 1969, R: Rainer Werner Faßbinder, D: Rainer W. Faßbinder, Hanna Schygulla, Lilith Ungerer, 94'

Eine Gruppe von gelangweilten, kommunikationsunfähigen Jugendlichen konzentriert ihre Frustrationen und ihren Haß auf einen Gastarbeiter aus Griechenland.

»Vier bis fünf junge Mädchen, die gleiche Anzahl junger Männer: in ihrer Welt wird mit Penetranz von Liebe gesprochen, die nur vergleichbar ist der Penetranz, mit der im selben Satz vom Geld die Rede ist. Man hat das im deutschen Film noch nie gehört, und mit gutem Grund: so wie wir gelebt werden, ist Geld und Liebe dasselbe.« (Wolfram Schütte)

am 25. 3. um 20.30 Uhr

KINDER-KINO

Als Unku Edes Freundin war DDR 1980, R: Helmut Dziuba, D: Axel Lindner, Jacqueline Ody, 72'

Mit einem Wanderzirkus kommt das kleine Zigeunermädchen Unku in die Stadt. Ede fühlt sich zu dem fremdartigen Mädchen hingezogen, beide freunden sich zaghaft an, gegen die Widerstände der Erwachsenen.

am 26. 3. und 27. 3. jeweils um 16.00 Uhr

Zur Sache, Schätzchen D 1967, R: May Spils, D: Werner Enke, Uschi Glas, Henry van Lyck, 80'

La vie de bohème in Schwabing. Werner Enke ist Martin, ein absolut cooler Typ. Mit seinem Freund Henry lebt er in den Tag hinein. In einem Schwimmbad lernen sie Barbara kennen. Der verwöhnte Twen aus gutem Hause wird gespielt von Uschi Glas, dem Schätzchen des deutschen Spießerkinos jener Jahre; in dieser anarchischen Komödie weiß sie sich herrlich nonchalant zu bewegen.

am 26. 3. um 18.15 Uhr

Solo Sunny DDR 1979, R: Konrad Wolf, D: Renate Krössner, Alexander Lang, Dieter Montag, 104'

Eine junge Fabrikarbeiterin will Schlagersängerin werden und muß sich gegen vielfältige Widrigkeiten durchsetzen. Konrad Wolf schuf mit seinem Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase das Meisterstück, »ganz nah dran« zu sein am Alltag der Jugendlichen im realexistierenden Sozialismus.

am 26. 3. um 20.30 Uhr

HÖRKINO

Showtime – Entertainment in Berlin und New York

Dargestellt und präsentiert von Siegfried Schmidt-Joos.

am 27. 3. um 11.00 Uhr

Lawrence of Arabia GB 1962, R: David Lean, D: Peter O'Toole, Anthony Quinn, Omar Sharif, Alec Guinness, 240'

OmU

Opulent, gigantomatisch, spektakulär und visuell eindringlich: die Geschichte des britischen Agenten Lawrence ist David Leans bester Film. Der Film wurde von den Produzenten unerbittlich gekürzt und erst vor ein paar Jahren annähernd restauriert.

am 27. 3. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Adresse Deutsches Historisches Museum
Zeughaus Unter den Linden 2 · 10117 Berlin
Info: 030-215 02-0



Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr
Mittwoch geschlossen

Eintrittspreise Allgemeine Eintrittskarte 4.– DM

Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose 2.– DM

Kinobesuch für Abendvorstellungen 5.– DM

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper, Humboldt-Universität
U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant täglich ab 10 Uhr

Kinobesuch von der Spreeseite

Für Besucher des Museums ist der Eintritt zu den Nachmittags-Vorstellungen mit der Tageskarte für den jeweiligen Tag abgegolten.

Vorbestellungen sind möglich ab dem Donnerstag der Vorwoche, zwischen 16.00 und 22.00 Uhr. Tel.: 215 02 127